

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Die „Gießener Familienblätter“ werden dem „Anzeiger“ viermal wöchentlich beigelegt, das „Kreischblatt für den Kreis Gießen“ zweimal wöchentlich. Die „Landwirtschaftlichen Zeitfragen“ erscheinen monatlich zweimal.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brüder'schen Universitäts- und Steindruckerei.
H. Lange, Gießen.

Redaktion, Expedition und Druckerei: Schulstraße 7. Expedition und Verlag: 31. Redaktion: 112. Tel.-Nr.: Anzeiger-Gießen

Deutsche Kolonien.

Die Ermordung zweier Deutschen auf Samoa.
Einem Bericht des Berl. Tagbl. aus Apia vom 11. Februar entnehmen wir: Soeben hat sich hier eine gräßliche Mordtat zugetragen. Der Pflanzungsbesitzer Treviranus und sein Aufseher W. Schlitt sind von vier jungen 17- bis 18-jährigen Samoanern ohne irgendwelche Ursache erschossen worden. Die vier Mörder waren erst kürzlich in die Zitatstruppe eingetreten und hatten einige Tage vorher, mit Revolvern bewaffnet, nachts einige spielende Chinesen durch blinde Revolvergeschüsse erschossen und ihnen das Geld abgenommen. Unverständlich ist, weshalb die Sache schon am nächsten Tage seitens des Chinesenkommissars Schaffhausen gemeldet worden war, nicht festgestellt worden. Sie benutzten daher am Sonntag die Abwesenheit des Polizeimeisters, eigneten sich vier Gewehre und 100 Patronen an und zogen in das Innere Upolus, um, wie sie geglaubt haben, alle Deutschen niederzuschießen. Ueber die Beweggründe der Mörder kursieren natürlich die verschiedensten Gerüchte. Das wahrscheinlichste dürfte wohl sein, daß die Jungen durch die im hiesigen Kinematographen zur Vorstellung gekommenen Comboybilder zu ihrer unglücklichen Tat angeregt worden sind. Außer diesen aufregenden Kinobildern mag bei den jungen Leuten vielleicht noch die allgemeine Mißachtung, die jetzt, besonders von einigen aus Afrika hierher versetzten höheren Beamten, den so empfänglichen Samoanern gegenüber an den Tag gelegt worden ist, mitgewirkt haben. Als typisches Beispiel sei hier noch folgendes erwähnt: Beim Tragen schwerer Lasten pflegen sich die Samoaner durch Singen zur Arbeit anzuheuern. Als nun eines Tages der hier kürzlich angekommenen Oberst Kat Telenburg einem solchen Zuge schwere Steine tragender Regierungssoldaten (16- bis 20-jährige Samoaner) begegnete, schaute sein Pferd etwas. Er verbot daher den Samoanern in deutscher Sprache das Singen. Leider verstanden diese aber das Deutsch noch nicht so weit und haben möglicherweise den Ruf als Aufmunterung angesehen, zumal sie ja freiwillig und unentgeltlich für die Regierung arbeiten. Nichtsdestoweniger ließ der Oberst Kat Telenburg einige der Schüler ins Gefängnis abführen. Die anderen legten daraufhin sofort die Arbeit nieder, und nun wurden die Gefangenen wieder in Freiheit gesetzt. Mit solcher Behandlung der Samoaner können wir jedenfalls unser Ansehen auch nicht fördern. Die Mörder sind leider noch nicht gefangen, und da sie sich in den dichten Busch zurückgezogen haben, wird wohl auch noch einige Zeit darüber hingehen. Der Gouverneur hat einige zuverlässige Dorfschaften bewaffnen lassen, die sich auf die Suche nach den Mördern begeben haben.

Heer und Flotte.

Buenos Aires, 13. März. Durch Vermittelung seiner hiesigen Agentur stellte der Norddeutsche Lloyd den Dampfer „Sierra Salvada“ zur Verfügung dem vor Montevideo liegenden deutschen Geschwader für die deutschen Schulen kostenlos zur Verfügung. An der Befestigung nehmen ungefähr 500 Schüler, außerdem Besatzung von dem Dampfer, Gefandtschaftssekretär Graf Donhoff, Attaché v. Scheven, Generalkonsul Bobritz, Vizekonsul v. Radowicz, die Schulvorstände und Lehrer sowie Vertreter der Presse und Behörden, im ganzen 120 Personen, an der Reise teil. Die Abfahrt erfolgt heute abend. Am Freitag früh findet der Besuch des Geschwaders statt. Am Freitag abend erfolgt die Rückkehr. Admiral v. Heiberg-Bosch wird von seiner leichten Erkrankung wieder hergestellt, die Abfahrt der „Strasbourg“ ist deshalb auf heute abend 11 Uhr festgesetzt.

Zu dem Lawinenunglück am Ortler.

Wien, 12. März. Zu Beginn der Sitzung des Abgeordnetenhauses sprach der Präsident das Beileid der Volksvertretung über die Lawinenkatastrophe im Ortlergebiet aus. Der Landesverteidigungsminister Freiherr v. Georgi gab eine eingehende Darstellung dieser Katastrophe. Gegenüber der Kritik einiger Tagesblätter stellte der Minister fest, daß für die Durchführung von Schießübungen im Hochgebirge vollkommen entsprechende Instruktionen bestehen und daß die Ausrüstung der Schießabteilungen eine zweckentsprechende sei. Die Offiziere seien routinierte Hochtouristen und Schifahrer und die Mannschaften sind im Schifahren sehr gut ausgebildet gewesen. Es sei somit ganz ungerichtet, das Unglück auf Mangel an Vorsicht zurückzuführen, sondern es sei durch elementare Ereignisse von einer seltenen Wucht und durch das Zusammentreffen unglücklicher Zufälle, hauptsächlich durch

ein fast gleichzeitiges Niedergehen zweier Lawinen aus verschiedenen Richtungen verursacht worden. Der Minister rühmte die treue Pflichterfüllung der Verunglückten sowie die aufopfernde Kameradschaft und den Heldennut der Überlebenden, des Leutnants Waldbos und der vier Landesgeschützen, die allen Gefahren trotzend, an dem Unglücksplatze aushielten und stundenlang sich bemühten, die verschütteten Kameraden zu retten. Die gesamte Wehrmacht werde den getöteten braven Landesgeschützen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Landwirtschaft.

Der Weideweg in der Provinz Oberhessen.

Vom Landwirtschaftsamt für Oberhessen wird und geschrieben:

In immer weiteren Kreisen der landw. Bevölkerung bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß der rationelle Weideweg nicht allein ein unentbehrliches Mittel zur Gewinnhaltung an einer Viehbestände und zur Erhöhung von deren Leistungsfähigkeit ist, sondern auch wesentlich dazu beiträgt, die Viehproduktion zu verbilligen. Infolgedessen kann man die Beobachtung machen, daß im oberen Vogelsberg durch die Kulturmeliorationen große ertragreiche Weidestellen an die Stelle der früheren Oedlande getreten sind, die jetzt nach den Grundrissen einer modernen Weidewirtschaft als Gemeindeviehweiden benutzt werden; auch zahlreiche Einzelanwiese haben auf Anregung des Landwirtschaftsamtes Privatbesitzern übergeben und bringen diese mit bestem Erfolge.

Um der großen Anzahl von Viehhältern, welche sich z. B. in ihrer eigenen Gemarkung keine Weiden aneignen zu verschaffen können, die Vorteile des Weideweges zugänglich zu machen, werden vom Landwirtschaftsamt Ausschüsse in der Provinz vier Jungviehweiden zu Dungen, Wenings, Zell und Lauterbach unterhalten, welche etwa 100 Fohlen und 350 Rinder aufnehmen können.

Der Auftrieb beginnt hier in der Zeit vom Ende April bis Anfang Mai und endet Anfang Oktober; der Weideweg dauert also 150-160 Tage und kostet für ein Fohlen 6-8 Mark und für ein Kind 40 Mark. Die durchschnittliche Gewichtszunahme betrug im Jahre 1913 bei Fohlen 74 Kilogramm und bei Kindern 84 Kilogramm; sie erreichte auf den Jungviehweiden Zell und Dungen bei Fohlen mit 87 Kilogramm und in Dungen bei Kindern mit 110 Kilogramm ihren Höhepunkt. Der Fleischzuwachs betrug auf den vier Weiden 34.416 Kilogramm im ganzen, oder 230 Kilogramm pro Fohlen und übertrifft mit 7013 Kilogramm der Fleischzuwachs des Jahres 1912.

Von dem sehr niederschlagsreichen Sommer hatte die Weidewirtschaft in der allgemeinen recht regenbedürftig ist, einen besonderen Gewinn, während die anderen Weiden sichtlich unter der nachteiligen Witterung litten.

Von der allernächsten Wichtigkeit für den Erfolg des Weideweges ist die Vorbereitung der Weidewirtschaft, die jetzt schon beginnen muß, und in regelmäßiger Bewegung im Freien, Abkühlung und Vermeidung von Bräutern und warmer Tränke zu bestehen hat.

Der Viehbestand Englands hat sich während der letzten vier Jahre im ganzen stark vermindert. Vergleicht man die Jahre 1894 und 1913, so ist im Vereinigten Königreich der Bestand an Schafen von 29.966.700 auf 27.549.800, an Schweinen von 3.779.400 auf 3.293.800 und an landwirtschaftlichen Viehbesitzern, Zuchtstuten und Fohlen von 2.082.600 auf 1.868.000 gesunken. Vermehrt hat sich nur der Rindviehbestand, und zwar von 10.739.000 auf 11.895.000 Stück.

Gießener Strafkammer.

Gießen, 13. März.

Wegen Verleumdung eines Schuhmannes.
Der Arbeiter G. aus Gießen vom Schöffengericht zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Er hatte am 20. November vorigen Jahres nachts gegen 1/2 Uhr auf dem Selterweg dem Schuhmann H. zugerufen: „Hörst du, hier sind keine Hühner, die sind auf dem Kirchplatz.“ Hühnerschreien, in den Anlagen liegen ein paar Hühner auf der Bank, die kannst du festlegen“, oder ähnliches. Die erste Äußerung war eine Anspielung darauf, daß vor einiger Zeit der Agent A., der früher einmal Schuhmann war, wegen Hühnerschreien verurteilt worden war. Am Abend des 22. November wiederholte er dem Schuhmann gegenüber in der Wegscheide die letzte Verleumdung. Die Strafkammer schloß sich dem erstinstanzlichen Urteil an und verurteilte die Verurteilung des Angeklagten.

Wegen Körperverletzung.

Der Dachdeckermeister W. L. aus Offenbach zu 3 M. Geldstrafe verurteilt. Er hatte dem Lehrling K., den er zu unterweisen hatte, einen Besenstiel in den Rücken geworfen, als dieser auf eine Zurechtweisung eine freche Antwort gab. Die erste Instanz hatte freigesprochen, weil der Angeklagte in Ausübung eines ihm dem Lehrling gegenüber ausstehenden Zuchtungsrechtes gehandelt habe. Die Strafkammer war der Ansicht, daß selbst in dem dem Angeklagten günstigen Falle, daß man ein Zuchtungsrecht in vorliegendem Falle als gegeben annimmt, der Angeklagte das Zuchtungsrecht überschritten habe; eine Ohrfeige wäre vielleicht am Platze gewesen; keineswegs aber sei der Angeklagte berechtigt gewesen, ein Stäbchen

hals nach dem Lehrling zu werfen. Das Urteil der 1. Instanz mußte daher aufgehoben werden.

Wegen Verleumdung eines Bezirksfeldwebels.
Der Weichbinder G. St. IV. aus Rietdorf vom Schöffengericht Domburg zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Er hatte an das 23. Trau-Regt. in Darmstadt und das Bezirks-Kommando Gießen einen Brief geschrieben etwa folgenden Inhalts: Der Jude K. L. habe geglaubt, in das Gießener Regiment einberufen zu werden und habe sich schon eine Uniform dieses Regiments anfertigen lassen; als er nun einen Befehlsschein für das 23. Dragoner-Regiment erhalten habe, habe er alle Hebel in Bewegung gesetzt, loszukommen, und vorläufig erreicht, ein Jahr zurückgestellt zu werden. In dem Brief an das Bezirkskommando Gießen macht er dem Bezirksfeldwebel St. in Rassel, der aus Rietdorf kommt, den Vorwurf, er sei dem Juden gegen ein gutes Trinkgeld beihilflich gewesen, daß er sich „losgeschmuggelt“ habe. Die Verhandlung ergab, daß St., der als Nachbar der Familie L. schon seit langen Jahren mit dieser gut befreundet ist, gelegentlich eines Besuchs den Weg angegeben hat, den man einschlagen muß, um zurückgestellt zu werden; er hat auch das Geld ausgesetzt. Dieses Geld wurde jedoch nicht benutzt. Das Gericht war der Ansicht, daß der Angeklagte lediglich aus Rache, weil L. einmal wegen einer kleinen Forderung einen Zahlungsbefehl gegen ihn erwirkt habe, gehandelt habe, und verurteilt die Verurteilung des Angeklagten.

Vermischtes.

Stürmische Austritte in der Berliner Stadtverordnetenversammlung.
Die Morgenblätter melden aus Berlin: Die sozialdemokratische Parteileitung von Berlin veröffentlicht eine Erklärung, in der sie die Versuche, die Mitglieder der Sozialdemokratie zu zersplittern, entschieden zurückweist. In der Stadtverordnetenversammlung kam ein sozialdemokratisches Mitglied gestern auf das politische Verbot zu sprechen, durch welches das Ansehen von Anführern der sozialdemokratischen Partei, welche die Aufschrift trugen: „Daraus mit dem Frauenstimmrecht“ an den Plakatsäulen unterlag wurde. Der Redner legte zwei dieser Plakate auf den Tisch des Hauses nieder. Sofort wurde aus der Versammlung gerufen: Fort mit den Plakaten! Der Stadtverordnetenvorsteher erklärte, es habe sich niemand zum Wort gemeldet, er las die Plakate fortzunehmen. Stürmische Zwischenrufe waren die Folge dieser Worte. Ein Stadtverordneter der Alten Linken ließ erregt zum Ausbruch, daß die Plakate herunter und worte sie auf den Fußboden. Der allgemeine Tumult, der entstand, überstieg, wie die „Morgenpost“ schreibt, schließlich die Stimme des Abg. Gossmann, der dann die Plakate wieder aufhob und sie wieder auf den Tisch legte. Auf die Aufforderung des Stadtverordnetenvorstehers hin erhoben dann unter Protest der Sozialdemokraten ein Magistratsbevollmächtigter, der die Plakate aus dem Sitzungssaal hinausstrug.

Die Befestigung des Kaiser-Friedrich-Denkmal.
Aus Charlottenburg wird gemeldet: Bisher ist es noch nicht gelungen, die Personen zu fassen, welche das Kaiser-Friedrich-Denkmal heimlich, trotzdem angeblich über 150 Personen listig wurden, die das Plakat für die rote Woche angeschlagen oder verteilt hatten. Die Aufschriften an dem Denkmal sind mit Antimiarbe aufgetragen, deren Entfernung bisher unmöglich war.

Handel.

Hessische Landesbank.
Der soeben erschienenen Geschäftsbericht für das Jahr 1913 entnehmen wir folgendes: Der Gesamtbestand an unfällbaren Tilgungs-Darlehen ist auf ca. 13.150 Stück im Betrage von rund 171 1/2 Mill. Mark gestiegen. Von diesem Betrag sind rd. 66 1/2 Millionen Mark zu etwa 3 1/2 Proz. Zinsen, der Rest von rd. 105 Millionen Mark zu etwa 4 1/2 Proz. Zinsen ausgeliehen. Die Vermehrung im Jahre 1913 beträgt etwas über 14 Millionen Mark. Der Umlauf an Handelsbrieven und Kommunalobligationen hat sich auf 170 Mill. Mark erhöht. Andere als Tilgungsdarlehen hat die Bank auch im Berichtsjahre nicht gewährt. Die Höhe der Tilgung darf bei Hypothekendarlehen nicht unter 1/2 Proz., bei Kommunal-Darlehen nicht unter 1 Proz. betragen. Der Wert der unfällbaren Darlehen offenbarte sich nach dem Geschäftsbericht den Anleihern gerade in der Zeit aufsteigender Geldverknäuerung, weil bei der Bank eine Zinsaufzinsung und die Erhebung von Prolongationsprovisionen ausgeschlossen sind. Die planmäßigen Tilgungen aus dem Bestand an Hypothekendarlehen haben für 1913 bereits die Summe von rund 850.000 M. erreicht. Daß die Tätigkeit der Bank gerade den kleinen Leuten und dem Mittelstande wieder in besonderer Weise zugute kam, lassen die Angaben des Geschäftsberichts über die Stückelung der Darlehen und über Stand und Gewerbe der Anleiher erkennen. Radezu 1/2 aller Hypothekendarlehen kommen auf solche bis zu 10.000 M. auf Handwerker und sonstige Gewerbetreibende, sowie auf Arbeiter entfallen über die Hälfte, auf Landwirte nahezu 1/2, aller Darlehen. Rund 870.000 M. auf Hypothekendarlehen fanden zur Errichtung von Kleinwohnungen Verwendung.

Handelsregister.
In das Handelsregister Abt. A des Gießener Amtsgerichts wurde heute bezüglich der Firma „Bramm & Harries“ zu Wiesbaden eingetragen: Ludwig Bramm von Gießen ist verstorben. Seine Witwe, Lina geb. Balth., ist in die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafterin eingetreten. Zur Vertretung und Zeichnung der Firma ist sie nicht berechtigt.



J. Schmücker Nachf.

Marktstraße 8

Telephon 496



Zum
Frühjahr 1914
ist mein Lager in
**Herren- u. Knaben-
Garderoben**

mit
sämtlichen Neuheiten
ausgestattet und bietet eine
hervorragende Auswahl

Große Masseneinkäufe bei ersten Firmen setzen
mich in die Lage
**erstklassige Waren zu denkbar
niederen Preisen**
verkaufen zu können

Die aus letzter Saison übrig gebliebenen Waren
verkaufe ich mit
50 bis 60% Rabatt



Bel
Rückgrat-Verkrümmungen
wurden glänzende Erfolge
erzielt mit meinen berühmten
Geradehalter-Apparat
Original-System „Haas“
Zahlreiche Auszeichnungen
zuletzt auf dem 17. Internationalen
Arzte-Kongress London 1913.
Reich illustrierte Broschüre
gratis! 3327a
Franz Menzel, Frankfurt a. M.,
Schillerstraße 5
Alleiniger Hersteller des
Original-„Haas“-Apparates.
Zu sprechen am **Dienstag**,
den 17. März, in Gießen,
Hotel Schütz, 9-6 Uhr.

**Günstige Gelegenheit
für Brautleute**
Komplette
**Wohnungs-
Einrichtungen**
für **Mk. 900.-**

bestehend aus Eichen-Schlafzimmer, enthal-
tend: 2 Betten, 2 Nachtschränke m. Marmor,
2 Stühle, 1 Handtuch-Geistell, eine Wasch-
kommode mit hohem Marmor und Spiegel-
aufsatz, 1 Spiegel-Schrank, 130 cm breit
Wohnzimmer, Eiche: 1 Büffet, 1 Kredenz,
1 Umbau, 1 Divan, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle
Küche in modernem Anstrich: 1 Büffet mit
Verglasung, 1 Anrichte-Schrank, 1 Tisch,
2 Stühle

Mit Herrenzimmer in Eiche, enthält:
1 Bücherschrank,
1 Diplomaten-Schreibtisch,
1 Schreibstisch, 1 Chaise-
longue mit Decke Mk. **1175.-**

Mit Mahagoni-Salon:
1 Umbau, 1 Zierischrank,
1 Tisch, rund, 1 Sofa, 1950.-
2 Sessel Mk.
sowie in höheren Preislagen stets vorrätig
Gardinen · Teppiche · Dekorationen
äußerst billig

Schnelle Lieferung — Langjähr. Garantie

Carl Stüdrath

Asterweg 47 Steinstraße 56, 58, 60
Haltestelle Elektrische grüne Linie Asterweg

Frl. Olga Theiss, Plockstr. 5
Café Metropol
empfiehlt sich: Anfertigung künstl. Zähne in
Gold u. Kautschuk. Kronen- u. Brücken-
arbeit., Plomben in Gold, Silber u. Porzellan
Fast schmerzloses Zahnziehen
Schonendste Behandlung · Prompte Bedienung · Billige Preise
Sprechstunden: Vormittags von 10 bis 1 Uhr
Nachmittags von 3 bis 5 Uhr
Sonntags nur bei vorheriger Anmeldung

Deutscher
Scherer
COGNAC

in langen b/ Frankfurt a/M.
aus Charente-Wein destilliert.
Hauptniederlage: Adolf Geisse, Gießen.



Die neuesten
Adlerfahrrad-Modelle
sind bei
Göbel & Appel
Südanlage Nr. 20
eingetroffen.

Kataloge auf Wunsch kostenlos!



**Kinderwagen
Klappwagen**
reizende Neuheiten
reiche Auswahl
billige Preise
Reparaturen sofort
August Kilbinger
Seltersweg 79

Oefen u. Herde
sollen Sie am billigsten in
dem ersten Spezialgeschäft
W. Dürbeck Nachf.
Albert Hüb.
Dienstraße 6, Telephon 233.
Gleichzeitig empfehle einen
atomen Bolzen gebrauchte
Oefen und Herde (spottbillig)

Färberei
Chemische Waschanstalt
W. SPINDLER
Annahmestelle
Kreuzplatz 10
bei **J. Kaan jr.**, Telephon 893.

C. A. Hartmann

vormals Otto Rathschlag
Fernruf 2084 Seltersweg 81/2

Aussteuerhaus

Wäsche-, Betten- und
Steppdecken-Fabrik

Neuwäscherei mit eigener
elektrisch.
Licht- und Kraft-Anlage in Marburg

Haupt-Katalog und Muster stehen
gerne zu Diensten

Giessener Paedagogium

Individuelle und schnellste Vorbereitung auf alle Schulprüfungen, besonders

Einjährigen- u. Abiturienten-Examen.

Aufnahme von Knaben und Mädchen jederzeit — **Arbeitsstunden unter strenger Aufsicht.** — Beste Erfolge. Ostern 1913 bestanden von 17 Kandidaten 16 die Prüfungen, teilweise mit bedeutendem Zeitgewinn. Frequenz im Schuljahr 1913/14: 67 Schüler. Näheres durch **Direktor Brackemanna, Bleichstr. 6.**

Beginn des neuen Schuljahres: 15. April 1914.

2736

Pädagogium

Kirchheim-Teck (Württ.)

30jähr. Jubiläum 1912.
Schüler von 12 bis 20 Jahren.
Erfolg verbürgt!

Königliche Preisen. — Sorgfältige Beaufsichtigung. — Prospekte frei.
Viele Referenzen.

Für Schulklassen,
Einjähriges.

Auch 1. Zurückgebliebenen
und Schwächern.
Pracht-Gebäude. — Park.
Vorzügliche Verpflegung.
— Herrliche Klima.
Direktor Aheimer.

3519a

Erste Deutsche Automobil-Schule.
Chauffeur-Schule
gegr. 1904 Mainz, Telef. 940.
Schnell, bewacht, Lehranstalt mit
konz. Stellenvermittlung. Prop. gratis.

Hess Handelslehranstalt
W. H. Siedersleben
Diplomhandelslehrer und gerichtl.
beendiger Bücherrevisor.
DARMSTADT

Höhere Bürgerschule Hungen.

Anmeldungen neuer Schüler u. Schülerinnen werden
jeden **vormittag von 10 bis 12 Uhr**
im Schulgebäude entgegengenommen.

Voraussetzungen sind Geburtschein, Knospchein und Ab-
gangszeugnis der zuletzt besuchten Schule. Für die Auf-
nahme in die unterste Klasse (Cunina) ist ein 4-jähriger
erfolgreicher Besuch der Volksschule erforderlich.

Aufnahmeprüfung: Freitag, den 3. April. Beginn des
Schuljahres: Montag, den 20. April.
Hungen, den 7. März 1914.

Der Leiter der Höheren Bürgerschule:
G. H. V. Bedemischke.

3391D

Städtische Polytechnische Lehranstalt Friedberg

bei Frank-
furt a. M.

zur vollst. akademischen Ausbildung als Ingenieur
und Architekt mit besonderer Berücksichtigung
der technisch-kaufmännischen Seite. 2511D

Vorlesungsverzeichnis und Studienbedingungen durch das Sekretariat

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden.

Errichtet: Hochbau, Verpflegung, Tiefbau. Direktor
1831. Institut C. Haarmann
Sommerunterricht 2. April. Kollisionsung. Winterunterricht 15. Oktober.
Die Herzogl. Baugewerkschule ist m. d. Kgl. Preuss. Schulen gleichgestellt.

Höhere Handelsschule Calw

Im württ. Schwarzwald.
Institut I. Ranges für Handelswissenschaften
Sechsmonatl. Fachkurse.
Akademischer, Prakt. Lehrgang.
Sechsklassige Realschule.
Vorbereitung für das Abj.-Examen.
Ausländerkurs. Neuerbaute Waldschule
Gegründet 1876. — Bitte genaue Adresse.
Prospekte durch **Direktor Weber**. 3519b
Neuaufnahme 15. April 1914.



Höhere Bürgerschule zu Grünberg

(militärberichtigte Realschule).

Anmeldungen neuer Schüler nimmt Unterrichtsleiter
entgegen Montag, 16., Dienstag, 17. und Donnerstag,
19. März, vormittags 11—12, und nachmittags 3—4, bis
5 Uhr in seinem Amtszimmer. Dabei sind vorzulegen:
Geburtschein, Schulzeugnis. Schriftliche An-
meldungen können jederzeit erfolgen.

In die Sexta werden Knaben und Mädchen auf-
genommen, welche die Volksschule 3 Jahre besucht haben.
Die Anstalt ist vorzüglich zur Erreichung des Zeug-
nisses über die mittelhochdeutsche Bildung zum Ein-
jähria-Freiwilligen-Tenit.
Vaterabteilungen ermöglichen den Anschluss an ein
Real-Gymnasium.

Der Großherzogliche Rektor:
Angelbeyer.

3333D

Realschule Miltenberg a. M.

(Schülerheim) mit Handelsabteilung.

Erteilt **Einjährigengzeugnis.**

Übergangsklassen für Gymn. — Schularzt. 3519c

Abitur 15. April

— Internat — Einj.

nd alle Schulprüfungen

Straßburg. Höhere

Bildungs-Anstalt

(Institut Bartholdy)

Straßburg i. E.

1. 12—1913: 5 Abj., 11 Prim.

10 Sec.-Einj., 2 Lehrerinnen

Direktor Ruff. 3519d

Brauer-Schule Worms a. Rh.

(Gegr. 1872 von Dr. Schaefer)

Beginn des Sommer-Semesters

am 16. April 1914.

Propst E. Ehrlich, Brauer-Akademie.

1901 ss

Kyffhäuser-Technikum

Frankenhausen.

Ing. u. Werkm.-Abt. Gr. Masch.-Lab.

Hoch- und Tiefbau.

Bahnhof-Restaurant

Husschank von **Unionbräu (Pilsner)** * * * Husschank und Vertretung von:
Fürstenberg Tafelgetränk Sr. Maj. des Deutschen Kaisers **Hofbräu** aus dem Kgl. Bayer. Hofbräuhaus München

Für Stammtische und regelmässige Besucher **Rückvergütung der Bahnsteig-Sperre**

Fürstenberg und Hofbräu sind für Private, Vereine usw. in kleinen Gebinden, Siphons und Flaschen durch
Emil Schmall, Biergrosshandlung, Frankfurter Strasse 7, Telephon 83, zu beziehen. 730D

Restaurant Karlsruh

bringt seine Lokalitäten 12-64
In empfehlende Erinnerung



Original-Röder-Herden

ermöglicht mir **Waggonbezug**. Auswahl u. Preise
dabei konkurrenzlos. Die **erste Ladung** ist eingetroffen

J. B. Häuser, Giessen

Neustadt 56 [201a] Telephon 650

Spezialausstellung: Rodheimer Strasse 42

Händler werden prompt und preiswert bedient.

Hotel Köhler, Gießen

West-Anlage :: Telephon 2080

empfiehlt seine best eingerichteten Logierzimmer.

Wein- u. Bier-Restaurant :: Anerkannt vorzügliche Küche

Reichhaltige Speisekarte 2225 Fertige Abendplatten

Marie Reitz Wwe.

Bleichstraße 8 pt. Putzgeschäft Bleichstraße 8 pt.

**hochmoderne Damen-hüte für
Frühjahrs- und Sommer-Saison**

Große Auswahl in Neuheiten und Modellen
Schicke Arbeit, prompte, billige Bedienung 3383

Klöpfeleien.

Dreiecke (Handklöpfeleien)

Vierecke " "

Einseitige " "

Motive in Klöpfel- u. Venezianischer

Arbeit

Gedeeke, Läufer u.

Kragen etc. in allen

Ausführung. u. Preislisten

Durch vorteilhafte Ein-
käufe ist es mir möglich,
sämtliche Artikel einem
Preisnachlass

zu unterstellen. 2544

von Mk. 0.50 an

4 Meter " 4.00

1 Meter " 0.80

von Mk. 0.20

Fr. Schmitt

Teufelsdrückerstr. 26.

Allerfeinste Vogelsberg- Süßrahm-Tafelbutter

Bestellpreis 300. Jnh. 12.05. A.

Feinste Vogelsberg. Land-

tuise, Vollfett 55—60 Stück

2.70 A. — Wiederverf. bill.

Alles franco geg. Nachnahme.

Dampfmolkerei und Land-

schafzucht Solms-Laubach

in Laubach (Hessen). 1311D

Inhaber: **Lorenz Eiting.**

Markisen

„Spezialität Selbstroller“ bis 12 Meter Länge,
mit und ohne Stoffbezug, fertig montiert, 5-jährige
Garantie für tadellose Funktion, liefern schnellstens

A. Graefe & Co., G. m. b. H.

Wilhelmstrasse 45 2513

Frühjahrs-Neuheiten in Kinder- u. Klappwagen

in grösster Auswahl.

Billigste Preise! 3128 Billigste Preise!

Berthold Kuhne

Seltersweg 26 Telephon 820



Friedrich Sondermann

Werkzeuge u. Maschinen

speziell für Metall- u. Holzbearbeitung

Kostenanschläge u. Kataloge stets

zu Diensten. — Offerten werden sach-

gemäß zusammengefasst u. beantwortet

Frankfurt a. Main

Moselstrasse 32

Telephon 3076



So was Gutes

wie die **Ausflug-Glocke** gibt es
in leicht nicht. Sie haben sie.
Unvergleichlich sollten Sie sich da-
her nach Sturmvoegel erkundigen.
Neueste Fahrradmodelle mit
Ringlager u. Dauerölschmierung.
Radmaschinen all. Systeme, halt-
bare Pneumatik, gute Ventile,
Bedale, berbe Ketten und viele
Neuheiten. Fordern Sie den
Katalog. Unsere Vertretung ist lohnend. 2610D

**Deutsche Fahrradwerke Sturmvoegel,
Gebr. Grüttnier, Berlin-Salensee 24.**

Für die Konfirmation- und Kommunion-Feier

Ganz aussergewöhnlich billig!

Nur bis Ostern!

Nur beste Qualitäten!

Tassen mit Untertassen . . . 12 Pfg.
Tassen mit Untertassen, Gold . . . 25 Pfg.
Tassen mit Untertassen, blau Zwiebel 35 u. 25 Pfg.
Teller, glatt, tief u. flach . . . 10 Pfg.
Dessertteller, glatt . . . 8 Pfg.
Dessertteller, Goldband . . . 20 Pfg.
Satzschüsseln . . . 95 Pfg.

Weingläser, gute Qualität . . . 25 Pfg.
Weingläser mit Rauten . . . 35 Pfg.
Weinrömer . . . 45, 35, 25 Pfg.
Likörgläser . . . 25, 15, 8 Pfg.
Biergläser mit Gold . . . 20 u. 10 Pfg.
Biergläser mit Rauten . . . 25 u. 15 Pfg.
Bowlengläser . . . 50 u. 35 Pfg.

Glasteller, neue Muster . . . 6 Pfg.
Glasteller, bessere . . . 12 u. 8 Pfg.
Glasschüsseln . . . 45, 35, 25 Pfg.
Brotkörbe, Nickel . . . 95 u. 50 Pfg.
Tortenplatten . . . 4,50—2,50 Mk.
Menagen, Nickel . . . 1,50, 0,95 Mk.
Nickeltablets . . . 95, 65, 45 Pfg.

Eßlöffel, Aluminium . . . 15 u. 12 Pfg.
Eßlöffel, Britannia . . . 25 u. 18 Pfg.
Eßlöffel, Alpaka . . . 55 u. 40 Pfg.

Ein großer Posten Solinger Messer und Gabeln, Butter- und Käsebestecke, Fleischgabeln, Brotgabeln, Konfektbestecke etc. jetzt **auffallend billig.**

Ein Posten moderner **Kaffeesevice**, hübsche neue Muster, für 6 Personen, jetzt Mk. 5,50, 4,50 u. **3.—**

Ein Posten hochfeine **Waschgarnituren**, nur neue Muster Mk. 4,50 u. **2.75**

Ein Posten feine **Tafelservice** 23 teilig, weiß und Gold jetzt Mk. **12.50**

Echte **Kristalle** sowie echte **Trinkgarnituren** empfehlen in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Praktische Geschenke für Konfirmanden und Kommunikanten

Regenschirme — Spazierstöcke — Portemonnaies — Handtaschen Halsketten — Armbänder — Broschen etc. etc.

Ganz enorme Auswahl. Sehr billige Preise.

Giessener Kaiser-Magazin • Seltersweg 2

Konfirmanden-Stiefel

für Knaben und Mädchen, Boxcali und Chevreau mit — und ohne Lackkappen —

kaufen Sie

in den modernsten Formen und grösster Auswahl

nur gut und billig

im

Schuh-Haus

L. SÜSS - Mäusborg 5

Alleinverkauf der berühmten „Herz“-Schuhwaren.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan)

in Verbindung mit dem modernen Bleichmittel

Seifix

liefert selbsttätig blendend weiße Wasche mit dem frischen Duft der Rasenbleiche. Ein Versuch überzeugt!

„Seifix“ bleicht fix!

Rheumatis-

mus und Gicht können Sie selbst bekämpfen. Ich will nichts verkaufen. Für Auskunft Freimarkte beifügen.

Brandt, Kriegsschreiber a. D. Halle a. S. 252, Jakobstr. 44.

Hämorrhoiden-

Leidende, die alles ohne dauernden Erfolg angewandt, verlangen sofort kostenlose Auskunft in verschlossener Kiste ohne Aufdruck durch Apotheker Dr. A. Becker, in Newerla (Kreis Sorau N.-L.).



Meine 9 Schaufenster zeigen in grosser Zahl

Frühjahrs-Neuheiten

in geschmackvoller Zusammenstellung für Herren, junge Herren und Knaben

Insbesondere mache ich auf meine anerkannt hervorragende

Auswahl in **Herren-Anzügen** höflich aufmerksam

Carl Frensdorf, Giessen

Bahnhofstrasse :: Ecke Neustadt

